

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 270.

Freitag, den 27. September.

1839.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und deren Stellvertreter werden hiermit erinnert, die vorgeschriebenen Miethveränderungsanzeigen für den Termin Michaeli d. J. sowohl wegen einheimischer, als wegen Meßvermietungen, oder dafern dergleichen nicht vorgefallen, dießfallige Vacatscheine zu Vermeidung der geordneten Strafen, ungesäumt an die Einnahme des städtischen Kriegsschulden-Tilgungsfonds in der Reichstraße über den Fleischbänken eine Treppe hoch (Eingang zur Stadtsteuer) abzugeben.

Leipzig, am 25. Septbr. 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche die die hiesigen Messen besuchenden Fremden von ihren Miethen zu dem städtischen Kriegsschulden-Tilgungsfonds zu entrichten haben, sind von denselben für die bevorstehende Michaelimesse bis spätestens

Mittwochs, den 2. Octbr. d. a.

in der Reichstraße über den Fleischbänken eine Treppe hoch (Eingang zur Stadtsteuer) befindlichen Einnahme und zwar in demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Hauptmessen abzuführen.

Leipzig, am 25. Septbr. 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Welche Namen stehen bei dem heutigen Tage im Kalender?

Wer bei dem Lesen dieser Frage den Kalender in die Hand nimmt oder in einem Wandkalender auf den 27. September blickt, wird dabei die Namenverkürzung: Cos. Dam. finden. Schwerlich dürften alle Leser und Leserinnen, besonders die, welche Mitglieder der protestantischen Kirche sind, im Stande sein, diese Abkürzung vervollständigt zu lesen. Bei Mitgliedern der katholischen Kirche ist dieß eher vorauszusetzen, da das Gedächtniß dieser Heiligen täglich im Messkanon erneuert wird. Auch Einsender dieses hat sich erst durch eine Schrift, welche die sogenannten Heiligenlegenden enthält, von diesen beiden Personen in Kenntniß gesetzt, und theilt Einiges darüber in diesem Blatte mit. Die bei dem heutigen Tage im Kalender stehenden Buchstaben bezeichnen die Namen zweier Brüder, welche Cosmus und Damianus hießen. (In dem Namen Kosmos liegt die Bedeutung des Geschmückten; daher bezeichnet auch Kosmetik die Kunst, sich schön zu erhalten; und der Name Damianus bezeichnet den Besieger, Ueberwinder.) Beide waren Brüder, und, wie ihre drei andern Brüder, in Arabien geboren. Die beiden genannten beschäftigten sich mit der Arzneikunst. In Cilicien wurden sie als Bekenner des Christenthums ergriffen, von dem Statthalter Lysias ins Gefängniß gesetzt (im J. 285 oder 286) und verhört. Da sie sich nicht entschließen konnten, den heidnischen Göttern zu opfern, so wurden sie gebunden und in das Meer geworfen, aber wunderbar erhalten. Auch in das Feuer geworfen, blieben sie — unversehrt. Weder die Kreuzigung, noch das Werfen mit Steinen konnte sie tödten; nur das Schwert vermochte sie zu durchbohren! Späterhin wurden ihnen mehre Kirchen geweiht. Die Häupter dieser Heiligen werden in München aufbewahrt. Auch andere Gebeine derselben wurden aus Bremen erst im J. 1649 in diese Hauptstadt Bayerns gebracht.

Zur Beachtung.

Die Gesellschaft des Michael Averino hat nunmehr auf unserm Theater ihre vierte Vorstellung gegeben, und Viele haben sich bereits überzeugen können, daß die Leistungen jenes Vereins mit zu dem Besten gehörten, was in dieser Art getoten werden kann. So viel wir uns erinnern, haben auch die frühern Theaterdirectionen Leipzigs derartigen Schaugebungen, wenn sie sich über das Gewöhnliche erhoben, die Bühne eröffnet und mag man jetzt um so weniger in dieser Beziehung rechten, je mehr Averino's Auftreten das, was früher in diesem Genre in den Räumen unsers Theaters erschien, übertrifft. Ohne daß man sich in den alten Streit über den künstlerischen Werth der Attitude als Schaustellung zu mischen brauchte, so wird man sich doch leicht überzeugen, daß Vieles, was in dieser Beziehung vorkommt, nicht wohl anders als auf einem Theater geleistet werden kann. Die einzelnen Leistungen der Gesellschaft oder die einzelnen Mitglieder derselben hier besonders hervorzuheben, soll nicht unsere Absicht sein, sondern es mag nur nochmals im Allgemeinen darauf aufmerksam gemacht werden, daß diese Darstellungen es wohl werth sind, zahlreich vom Publicum besucht zu werden.

Notiz.

So eben vornehmen wir, daß Herr Joseph Gebauer, magisch-physikalischer Künstler aus Berlin, bevorstehende Michaelismesse seine trefflichen Kunstvorstellungen dem hiesigen Publicum zum Besten geben wird. Wir hatten Gelegenheit, Herrn Gebauer's Darstellungen schon früher in Berlin, Potsdam, neuerdings in Dresden und Altenburg zu sehen, und können nicht umhin, oder halten es vielmehr für Pflicht, das kunstsinulge Publicum auf die ungewöhnlichen Leistungen des Herrn Gebauer im Reiche der natürlichen Magie aufmerksam zu machen. Herr Gebauer ist